

# Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

## Katholische Religionslehre

### Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<b>Jahresthema:</b> „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 16 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Wie wahr ist die Bibel?“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 14 Stunden</p>

## Einführungsphase

**Jahresthema:** „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Glauben und/oder Wissen- Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

**Zeitbedarf:** mindestens 12 Stunden

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

**Zeitbedarf:** mindestens 18 Stunden

## Einführungsphase

**Jahresthema:** „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,
- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

**Zeitbedarf:** mindestens 14 Stunden

**Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden**

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>			
<b>Thema:</b> Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz			
<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive, IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Religiosität in der pluralen Gesellschaft; das Verhältnis von Vernunft und Glaube			
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</li> </ul>	<p><b><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen/diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“)</li> <li>Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie und Glaubenspraxis (kirchliche Feste und Riten); das „Credo-Projekt“)</li> <li>Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen (z.B. Texte von Stoodt und Kaufmann)</li> <li>Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung - Aspekte der Privatisierung / Relativierung / Funktionalisierung (Werbung und Musik) / Pluralisierung (z.B. Text „Gründe für den Ausfall der Religion“)</li> <li>Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen (z.B. Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen, Kirche und Jugend (z.B. Jugendkirche in Urft), Kirche in der Großstadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster)</li> <li>Bei Bedarf (z.B. bei aktuellen Anlässen): Religion in der Diskussion (Kirche/Religion und Staat, aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit...)</li> </ul> <p><b><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umfrage, Interview</li> <li>Recherche in Bibliotheken und im Internet</li> <li>Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen</li> <li>Ggf. Exkursion (Köln, Kloster, Benediktinerinnen)</li> </ul> <p><b><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentationen der Rechercheergebnisse</li> <li>Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachl. angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> <li>bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt u. andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Wie wahr ist die Bibel?“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

**Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive, IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage, IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes / Das Verhältnis von Vernunft und Glaube / Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>identifizieren Merkmale relig. Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>erläutern an der Erschließung eines bibl. Beisp. die Arbeitsweise der Theologie,</li> <li>erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li> <li>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentl. Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p><b><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></b></p> <p><b><u>Grundlage:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung und Aufbau der Bibel.</li> <li>Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß? – Textsorten (z.B. Gleichnisse, Wundererzählungen, Psalmen) und Methoden der Bibelauslegung (historisch-kritisch und evtl. diachron und synchron)</li> <li>Welche Be(Deutung) haben die „alten Geschichten“? (z.B. Bilder zu biblischen Erzählungen)</li> </ul> <p><b><u>Anwendung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gen 1,1-2,4a und Gen 2,4b-3, im Vergleich: Entstehung, Form und Intention (inhaltliches Bindeglied zwischen den Unterrichtsvorhaben II und III)</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</li> <li>analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5)</li> <li>bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt u. andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<p><b><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung ◇ Erschließung der Bibel als Literatur</li> <li>Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre ausgewählter Bibelstellen</li> <li>Evtl.: Bibelportfolio</li> <li>Bilderschließung</li> <li>Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides)</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	<p><b><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Evtl.: Schriftliche Überprüfung</li> <li>Evtl.: Portfolio</li> <li>Präsentationen zu ausgewählten Inhalten</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Glauben und/oder Wissen - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

**Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive, IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Religiosität in der pluralen Gesellschaft / Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes / Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li><li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li><li>identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</li><li>bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft u. Glaube (SK 5).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li><li>bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,</li><li>erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li></ul>	<b><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>7 Tage oder Evolution? (inhaltliches Bindeglied zwischen den Unterrichtsvorhaben II und III) - „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft.:<ul style="list-style-type: none"><li>Die kopernikanische Wende in Grundzügen – Der Kampf um das richtige Weltbild</li><li>Fundamentalismus (z.B.: Kreationismus; Dawkins) und/oder „Intelligent design“ versus Darwins Evolutionstheorie</li><li>Evtl.: Zeitgenössische Naturwissenschaftler zum Verhältnis von Glaube und Wissenschaft (z.B.: Schnabel: „Die Medizin des Glaubens“; Niemz: „Glauben Physiker noch an Gott?“</li><li>Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt</li><li>Ggf.: Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</li></ul></li><li>Zusammenführung: Glaube und Naturwissenschaften – eine Abschlussdiskussion</li></ul> <b><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>Texterschließung</li><li>Präsentation von Arbeitsergebnissen</li></ul> <b><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>Z.B.: Abschlussdiskussion</li></ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li><li>erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li><li>bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt u. andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li></ul>		
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"><li>bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li><li>erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li><li>erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li><li>beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li></ul>	

Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).</li> </ul>		
---------------------	---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Der Mensch als Geschöpf Gottes zwischen Anspruch und Wirklichkeit

**Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive, IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes / Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p><b><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? (Beispiele aus Kunst, Musik und Literatur)</li> <li>• Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ in Abgrenzung zu kontrastierenden Menschenbildern (Nationalsozialismus; ggf. weitere)</li> <li>• Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als fehlbares Wesen (z.B.: Dirscherl; Spielfilmanalyse)</li> <li>• Was lässt menschliches Leben / mein Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus (ggf.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“, ...)</li> </ul> <p><b><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzfilm-/Bildanalyse</li> <li>• Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte: Exkursion zur ehemaligen Ordensburg Vogelsang.</li> <li>• Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, „Dein Weg“, „Ziemlich beste Freunde“ ...)</li> </ul>

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<p><b><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Essay</li> <li>• z.B. Präsentation ausgewählter Inhalte</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		



Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

**Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive, IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes / Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li><li>erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li><li>erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,</li><li>analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li><li>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li></ul>	<b><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>Ausgewählte ethische Konflikte als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, Todesstrafe, Lüge und Wahrheit...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden; zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <a href="http://www.theologische-zoologie.de/">http://www.theologische-zoologie.de/</a>)</li><li>Schritte ethischer Urteilsfindung</li><li>Ethische Modelle für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“ als Zusammenfassung verschiedener Ansätze)</li><li>Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für den Mitmenschen und seine natürliche Umgebung</li><li>Ggf.: Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch</li><li>Metakognition eines zu Beginn thematisierten ethischen Konfliktes (Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen; Evtl.: Ethisch urteilen lernen an weiteren ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen)</li></ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).</li></ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li><li>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li><li>erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,</li><li>erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.</li></ul>	<b><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung ◊ Arbeit mit Dilemmata</li><li>Evtl.: Exkursion auf den Schöpfungspfad im Nationalpark Eifel</li></ul> <b><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></b> <p>z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p>

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li><li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li></ul>		
-------------------------	--	--	--